

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 9

MARIA DEITERS – EVELIN WETTER

Einleitung 11

JAN HARASIMOWICZ

**Visuelle Strategien der Identitätsbildung im multikonfessionellen Breslau 33**

1. »Berühmt durch herrliche Kirchen«:  
Breslau am Vorabend der Reformation 34
2. Die Einführung der Reformation durch den  
Breslauer Stadtrat 1523–1528 37
3. Die Steinkanzel in der Pfarrkirche  
St. Maria Magdalena in Breslau und die  
lutherische Konfessionalisierung 41
4. Das Inschriftenepitaph des Andreas Dudith  
in der Elisabethkirche und der Breslauer  
Kryptocalvinismus 54
5. Der Hauptaltar des Breslauer Domes und  
die katholische Konfessionalisierung 61
6. Die Kunst in Breslau 1520–1650 als Medium  
der Konfessionalisierung und der ständischen  
Repräsentation 74

ALEKSANDRA LIPIŃSKA

***Novo stylo sepultus?***

**Grabdenkmäler des großpolnischen  
Adels und hohen Klerus im Spannungsfeld von ständischer Repräsentation  
und konfessionellem Ethos 105**

1. Großpolen in der Zeit von 1520 bis 1573:  
Gesellschaft und katholische Kirche während  
der Reformation 108
2. Die Górká-Kapelle im Dom zu Posen:  
konfessionelle Demonstration oder  
Zugeständnis? 111
- 2.1 Der Konflikt um die Górká-Kapelle im Dom  
zu Posen als Spiegelbild der Situation zur  
Wendezeit der Reformation in Polen (1573) 112
- 2.2 Die Górká-Kapelle: zur Geschichte ihrer  
Errichtung und Ausstattung 113
- 2.3 Das Górká-Grabmal 115
3. Die Grabkapelle des Bischofs Adam Konarski:  
bischöfliche Repräsentation und Antwort auf  
die Stiftung der Górká 131
- 3.1 Der Dom zu Posen als bischöfliche Grab-  
stätte 132
- 3.2 Geschichte der Errichtung der Konarski-Kapelle  
und ihrer Ausstattung 134
- 3.3 Das Grabmal Adam Konarskis in der Reihe  
bischöflicher Grabdenkmäler im Dom  
zu Posen 136
- 3.4 Die Bildprogramme der bischöflichen Grab-  
denkmäler: zwischen geistlichen und weltlichen  
Botschaften 140

- 4. Der Umgang mit der protestantischen Familien-  
vergangenheit: die Familienkapelle der Górká  
in Kurnik und ihre Umdeutung durch die  
katholischen Erben 144
- 4.1 Großpolen in den Jahren 1573–1655:  
die Rückgewinnung der Abgefallenen 144
- 4.2 Die Górká-Kapelle an der Pfarrkirche zu  
Kurnik 145
- 4.3. Zum Umgang der Czarnkowski mit dem  
Górká-Erbe 155

Schluss 161

MARCIN WISLOCKI

**Standeskonfessionalismus und  
Herrscherethos: Retabelstiftungen  
der Herzöge von Pommern 189**

- 1. Das Retabel aus Oderburg: Zeugnis pommerschen  
Luthertums in statu nascenti 196
- 1.1 Die konfessionelle Situation in der Mitte des  
16. Jahrhunderts 196
- 1.2 Der Aufstellungsort 197
- 1.3 Beschreibung und Einordnung des Retabel-  
typus 198
- 1.4 Zwischen Traditionsverbundenheit und Nachfolge  
der Lehre Luthers: das Programm 204
- 1.5 Bildnisse der Zeitgenossen als Apostel des  
neuen Glaubens 206
- 1.6 Das Retabel im Kontext der weiteren Kirchen-  
ausstattung 208
- 2. Das Retabel aus der Stettiner Schlosskapelle:  
ständische Selbstdarstellung und Herrscher-  
glorifizierung 209
- 2.1 Die konfessionelle Situation in Pommern zur Zeit  
Johann Friedrichs 211
- 2.2 Die Schlosskapelle als Aufstellungsort: konfessio-  
nelle Signale nach außen und Selbstvergewisserung  
in Glaubensfragen 212
- 2.3 Einordnung von Typus und Form 216
- 2.4 Das Programm im Dienste herrscherlicher  
Repräsentation 220
- 2.5 Konfessions- versus Standesidentität und  
das Ideal des Herrschers 222

- 2.6 Orientalische Exotik als politisches und  
persönliches Anknüpfen an die Biografie  
des Stifters 223

- 2.7 Vere, realiter et substantialiter:  
zum theologischen Hintergrund 225

- 3. Das Rügenwalder Retabel: Ausweis meditativer  
Frömmigkeit, weltläufiger Gelehrsamkeit und  
Kunstkammerobjekt 228

- 3.1 Das Retabel als Instrument der Passions-  
andacht 233

- 3.2 Standesprogrammatik und das Bild des idealen  
Herrschers 240

- 3.3 Der kunstliebende Herrscher und die Musik 244

- 3.4 CHRISTO ET REI PUBLICAE: zur Devise  
Philipps II. 245

Schluss 249

MARIA DEITERS

**Die Familie in der Bibel: Lutherische  
Bibelrezeption und Bildpraxis am  
Beispiel der Bibel der Nürnberger  
Patrizierfamilie Pfinzing 283**

- 1. Biblische Bilder in der häuslichen Katechese und  
Andacht: die Pfinzing-Bibel im Kontext nach-  
reformatorischer ›Laienbibeln‹ 293

- 1.1 Das eingefügte Bild- und Kommentarprogramm  
im Alten und Neuen Testament 295

- 1.2 ›Laienbibel‹ und Summaria christlicher Lehr: die  
Pfinzing-Bibel im Kontext haus Katechetischer  
und andachtsanleitender Literaturen der Nach-  
reformationszeit 304

- 2. Bild, Wort und Erleuchtung: Bildinszenierung  
und Ikonografie im Bibelteil der Pfinzing-  
Bibel 315

- 2.1 Bild und biblisches Wort in den Illustrationen  
der Pfinzing-Bibel 316

- 2.2 Die Kolorierung der Pfinzing-Bibel 319

- 2.3 Göttliches Licht und göttliches Wort:  
materialikonografische Aspekte der Gold-  
höhlungen in den Bibelillustrationen 321

- 3. Familienbuch und Bibel: die Pfinzing-Bibel als ethisch-religiöses Gründungswerk des Pfinzingschen Geschlechtes 323
  - 3.1 Häusliche Frömmigkeit und ethische Konditionierung: die Pfinzing-Bibel im Zusammenhang der lutherischen *oeconomia christiana* 324
  - 3.2 Der Körper der Familie: Porträt, patrizische Identität und ständische Tugend 328
  - 3.3 Stammbaum und Heilsgeschichte: die Familie als ›heiliger Orden‹ 347
  
- Schluss 365

**Farbtafeln** 403

**Biogramme** 423

**Register** 425

Personen 425

Orte 433

**Abbildungsnachweis** 438